Fachtag Frühe Hilfen – Bad Wimpfen
31.05.2017

„Peripartale Erkrankungen und die Behandlung in der Mutter-Kind Einheit “

Referentin: Dr. phil. Daniela Noe
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Universitätsklinikum Heidelberg

Mutter-Kind-Einheit und Behandlungsangebot für Schwangere

Zielgruppe der Behandlung

- Schwangere Frauen mit einer psychischen Erkrankung
- Mütter mit einer psychischen Erkrankung und ihre Kinder (0-2 Jahre) als Begleitperson
- Mutter-Kind-Dyade bei psychischer Störung der Mutter und Regulations- oder Bindungsstörungen der Kinder

Psychische Störungen im Postpartalzeitraum

- Übergang zur Mutterschaft als Schwellensituation mit erhöhter Vulnerabilität für psychische Störungen
  - Prävalenz für postpartale Depression: 12.8%
  - Prävalenz für postpartale Angststörung: 6.6%

- Abgrenzung zu Baby-Blues („Heultage“) mit wenigen Tagen Dauer
  - Prävalenz: 80 %

- Postpartale Depression oft unerkannt und unbehandelt
  - EPDS (Edinburgh-Postnatal-Depression-Scale) abrufbar über www.schatten-und-licht.de

- Häufig komorbide Beziehungsstörung und dysfunktionaler Interaktionsstil im Kontakt mit dem Baby

Bonding und Bondingfailure

- Starkes und andauerndes Fehlen einer emotionalen Verbundenheit zwischen Mutter und Kind (Sluckin, 1998)
- 10-25% der Mütter, die postpartal an Psychiater überwiesen werden, haben Bonding-Probleme
- 30 % der Mütter mit postpartaler Depression entwickeln eine behandlungsbedürftige Beziehungsstörung zu ihrem Kind
  - PBQ (Postpartum Bonding Questionnaire) abrufbar über www.mutter-kind-behandlung.de

Ich will mein Kind nicht anfassen.

Ich wünschte, ich hätte es nie bekommen.

Es war nie verschmust.

Ich hoffe, es würde sterben.

Es könnte das Baby von jedem sein.

Risikofaktoren

- Vorhergehende depressive Episoden und Angststörungen
- Baby Blues
- Ungewollte Schwangerschaft
- Kritische Lebensereignisse
- Partnerschaftsprobleme
- Mangelnde soziale Unterstützung
- Arbeitslosigkeit
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Gesundheitliche Probleme des Kindes

Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung

Mutter-Kind-Interaktion

- Psychische Gesundheit
- Kognitive Entwicklung
- Sozial-emotionale Entwicklung

Intuitive elterliche Kompetenzen

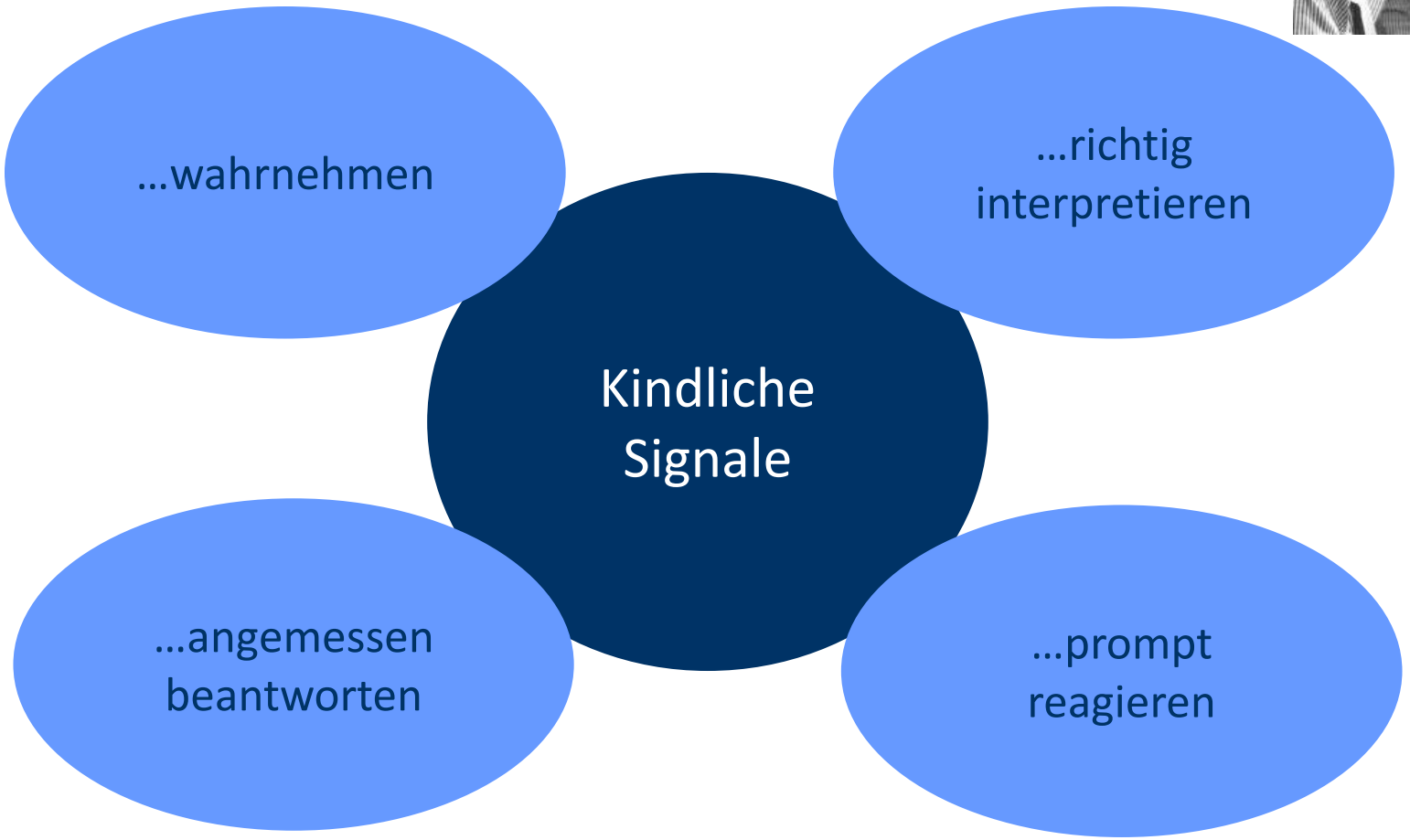
- Implizites Wissen um adäquaten Umgang mit dem Kind, automatisch aktiviert
- Prototypische Verhaltensmuster:
  - Nähe-Distanz-Regulierung, lebhafte Mimik
  - Blickkontakt, Grußreaktion
  - „Babysprache“, hohe Stimme, etc.

Figure 2

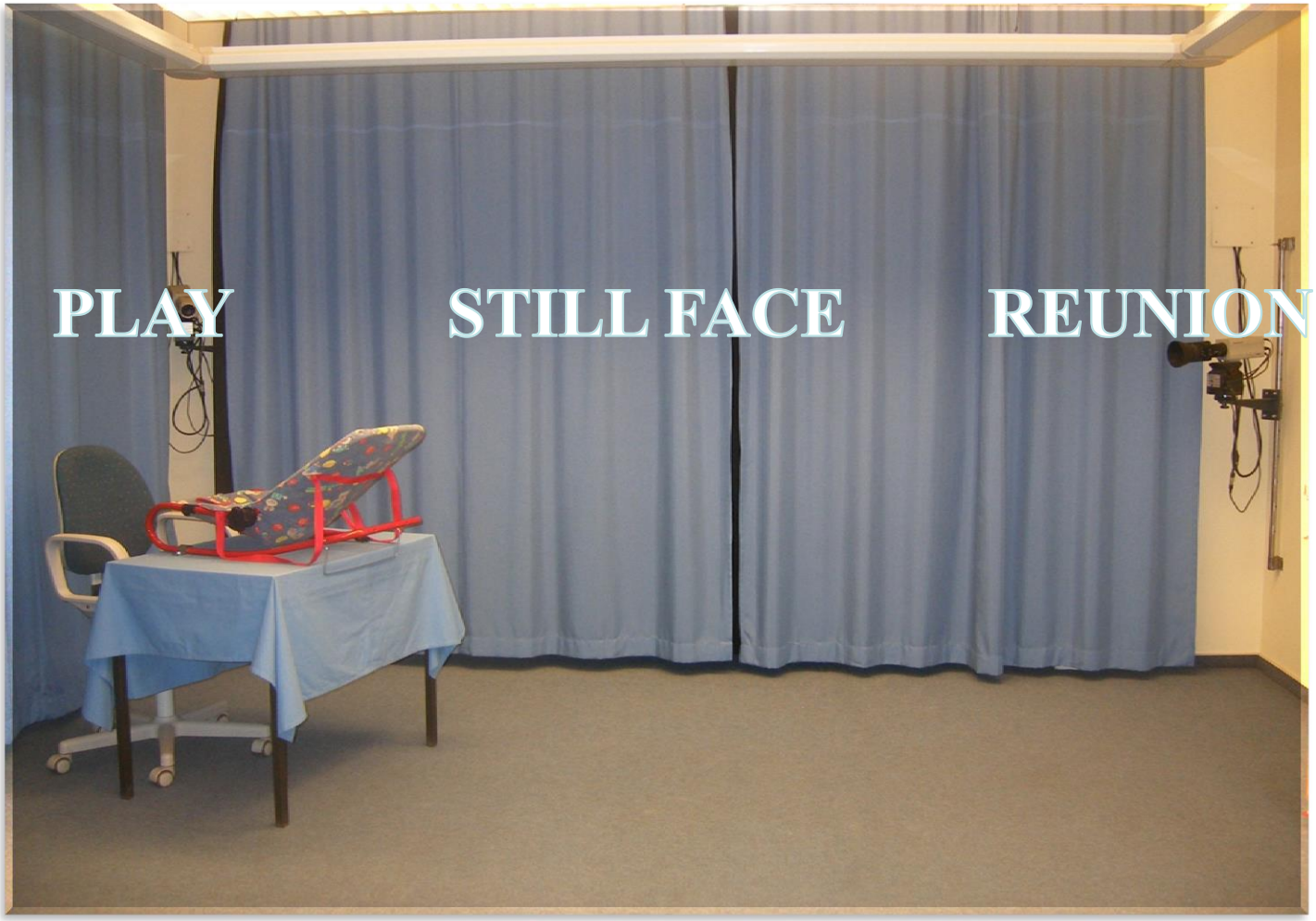
- Kontingenz $\Rightarrow$ Selbstwirksamkeit, Handlungskompetenz, Kausalität

(Papoušek & Papoušek 1987, 1991)

Elterliche Sensitivität



Videogestützte Interaktionsdiagnostik



Interaktionsmuster im Kontext postpartaler psychischer Störungen

Rückzugsverhalten/Hemmung

unbeteiligt, passiv, ausdruckslos

wenig Sprache

wenig Berührung

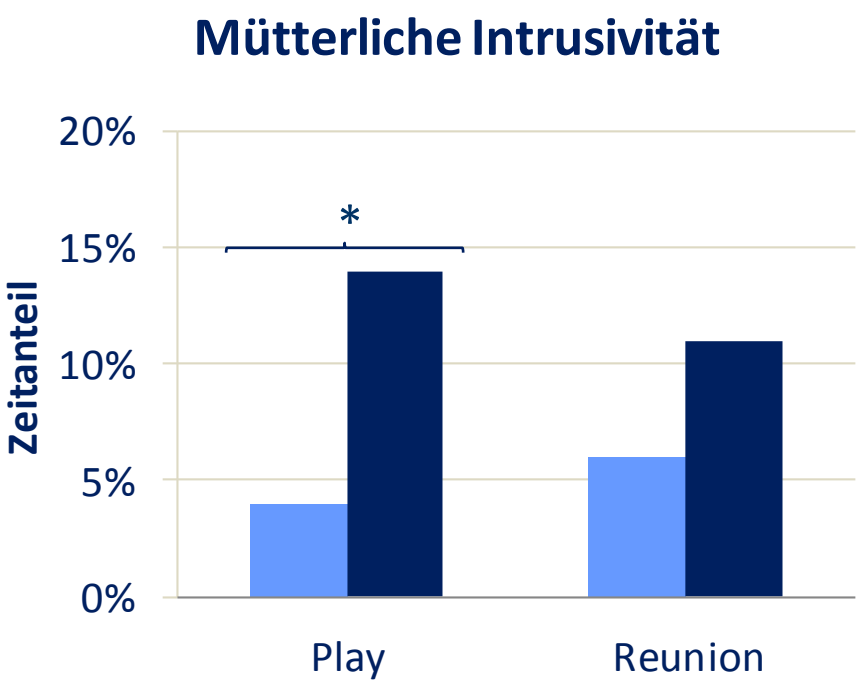
Intrusivität/Überstimulation

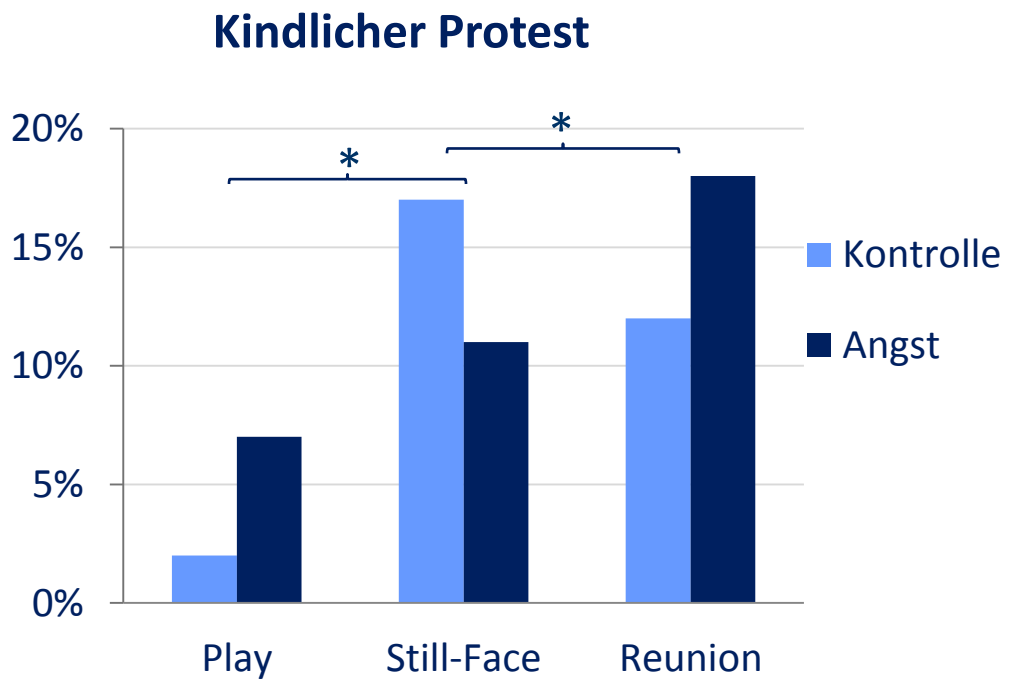
angespannt, angestrengt

unterbricht kindliche Aktivitäten

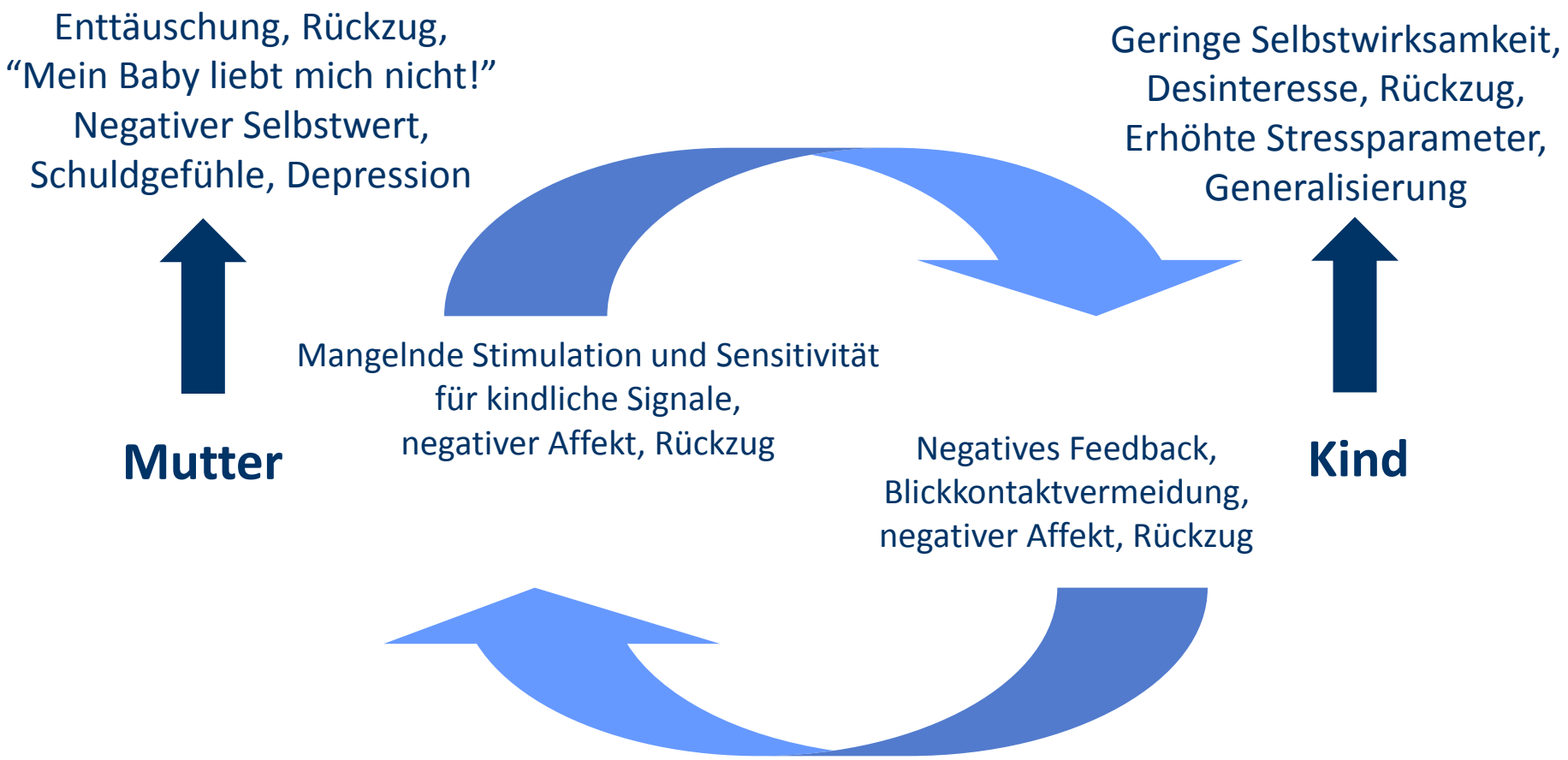
laute Stimme

Postpartale Angststörung und Mutter-Kind-Interaktion





Teufelskreis: Rückzugsverhalten der Mutter



Teufelskreis: Intrusives Verhalten der Mutter

Stationäre Mutter-Kind-Therapie am Universitätsklinikum Heidelberg

Integratives Therapiemodell

- Behandlung wird individuell an jeweilige Lebenssituation der Mütter und Väter angepasst
- Störungsspezifische elterliche Repräsentanzen (Bild von sich selbst, vom Kind und von der Beziehung zum Kind)
- Wechselseitig negative Verstärkung von Beeinträchtigungen in der Eltern-Kind-Interaktion und der elterlichen psychischer Störung
- Sequenzielles Vorgehen, bei dem spezifische Interventionen unter Berücksichtigung des therapeutischen Timings systematisch eingesetzt werden

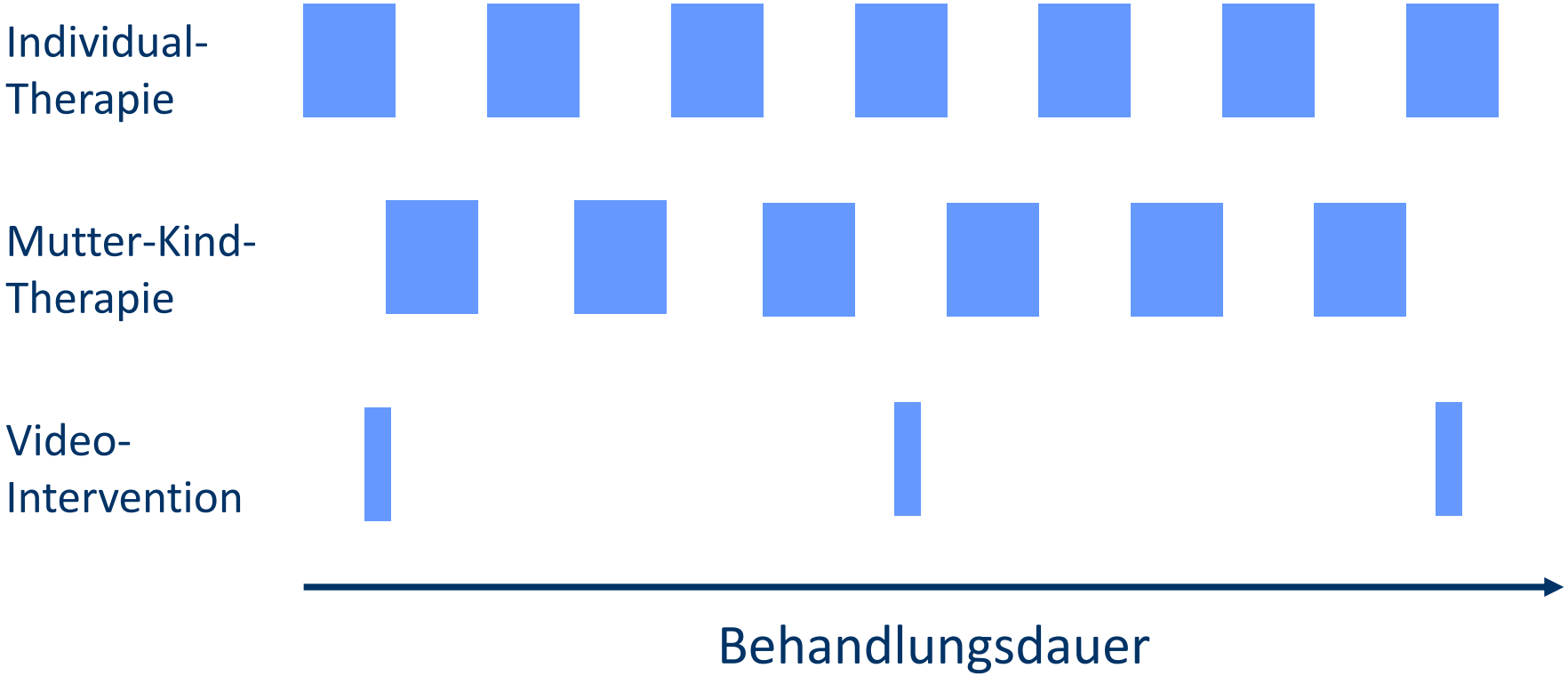
Kinderbetreuung

- Während Therapiezeiten
- In akuten Krisen
- „Time-Out“ als Zeit für sich
- Vollversorgung der Kinder
- Grundbedürfnisse und Spiel
- Vermittlung zwischen Kind und Mutter
- Anleitung im alltäglichen Umgang
- Rückmeldung und positive Bestärkung

Therapieplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30- 8:00 Uhr Frühstück	**7:30- 8:00 Uhr Frühstück**	**7:30- 8:00 Uhr Frühstück**	**7:30- 8:00 Uhr Frühstück**	**7:30- 8:00 Uhr Frühstück**
9:00 – 9:50 Psychoedukative Wochenstartrunde	8:30 – 9:00 Morgenrunde		8:30 – 9:00 Morgenrunde	8:30 – 09:20 Uhr Psychoedukative Wochenendrunde
		11:00-11:45 Müttervisite		
	9:30 – 10:45 Körpertherapie-Gruppe		10:30 – 11:45 Müttergruppe	09:45 -11:45 Ergotherapie
11:45-12:15 Uhr Mittagessen	**11:45-12:15 Uhr Mittagessen**	**11:45-12:15 Uhr Mittagessen**	**11:45-12:15 Uhr Mittagessen**	**11:45-12:15 Uhr Mittagessen**
				14:15 – 15:00 Rückbildung
15:15 – 16:30 Mutter- Kind- Treff				
	15:00– 15:15 Patienten-Meeting	15:30 – 16:00 Babymassage		Ab 16:00 Kaffee und Kuchen
	15:45 – 16:30 Spielgruppe			
17:45-18:15 Uhr Abendessen	**17:45-18:15 Uhr Abendessen**	**17:45-18:15 Uhr Abendessen**	**17:45-18:15 Uhr Abendessen**	**17:45-18:15 Uhr Abendessen**

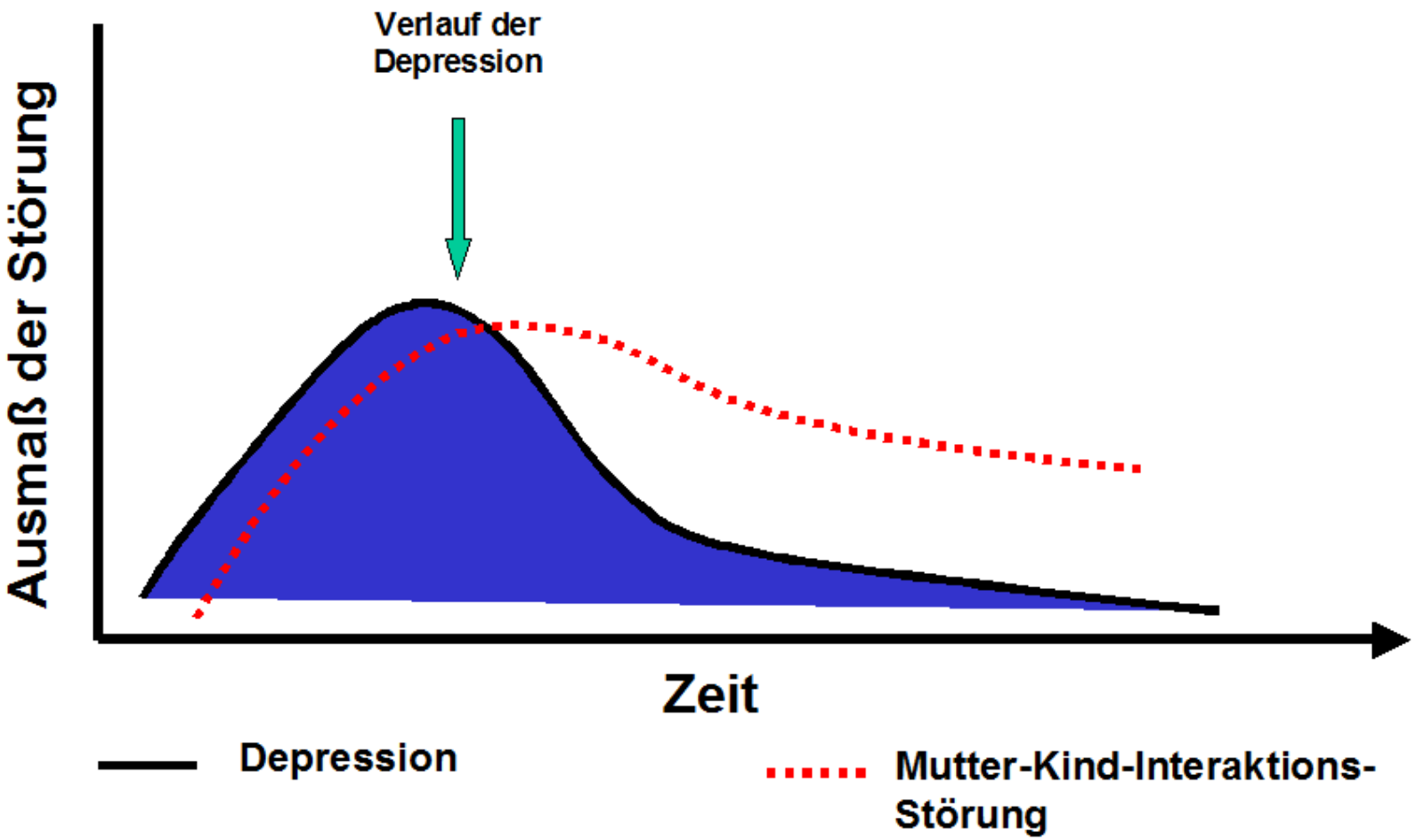
Therapieablauf



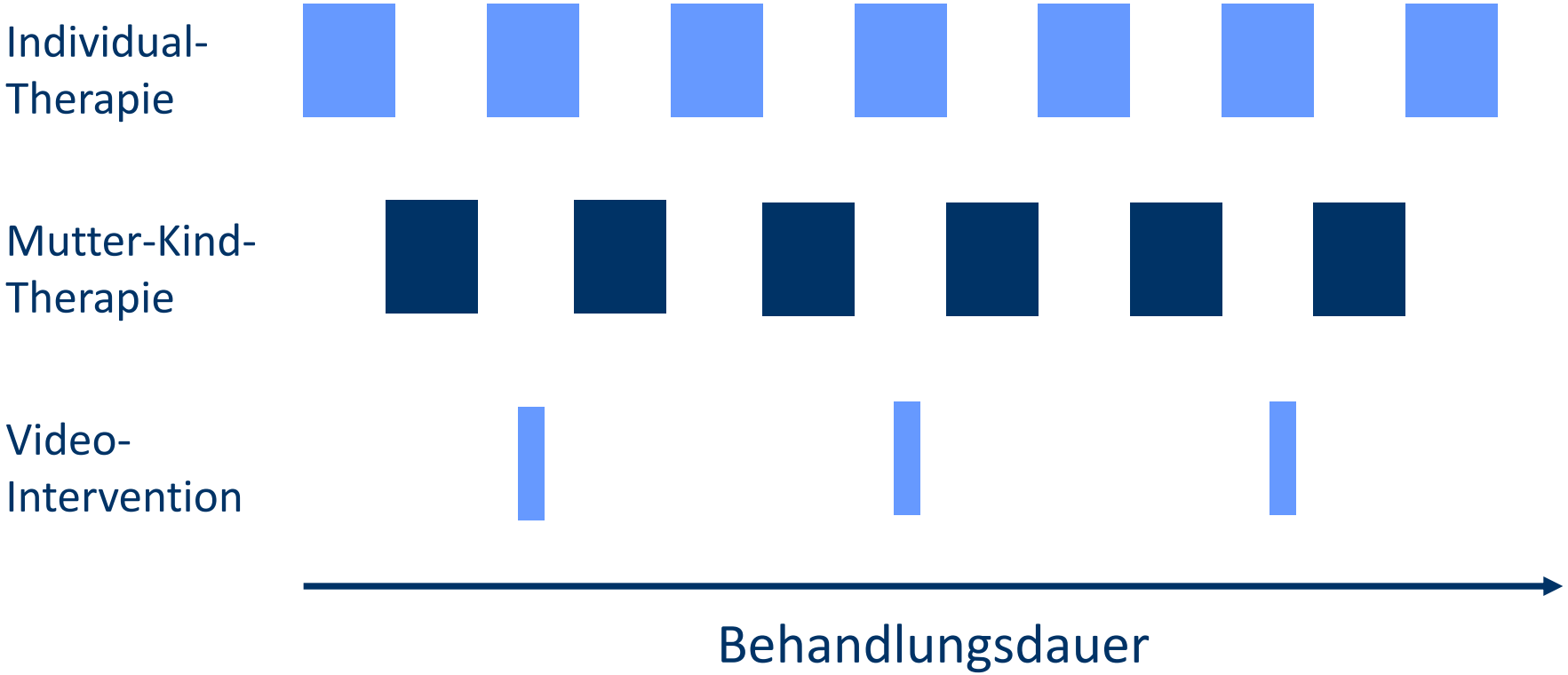
Individualtherapie

- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Medikamentöse Behandlung
- Visiten, Patientenmeeting
- Ergo- und Bewegungstherapie
- Psychoedukation
- Entspannungstherapie/Yoga/Achtsamkeitstraining
- Störungsspezifische Gruppen

Verlauf von Depression und Mutter-Kind-Interaktion



Therapieablauf



Therapeutische Grundhaltung

- Mutter nicht aus der Mutterrolle entlassen
- Erziehungsprivileg respektieren
- Eingreifen bei Gefährdung des Kindeswohls
- Unterstützung geben
- Tagesablauf strukturieren
- Vorsicht mit Kritik
- Loben!!!

Mutter-Kind-spezifische Angebote

- Müttergruppe
- Mutter-Kind-Treff
- Babymassage
- Spielgruppe
- Körpertherapie
- Paar- und Familiengespräche, Hilfeplangespräche
- MBS, Mama-Care und Selbsthilfegruppe „Zwickmühle“

Müttergruppe

- Kindliche Entwicklung
- Kindliche Signale und adäquate Beantwortung
- Mutterschaft und psychische Erkrankung
- Rollen als Frau
- Vertrauen in die eigene Kompetenz
- Stressbewältigung
- Selbstfürsorge im Alltag
- Partnerschaft - Väter und andere wichtige Bezugspersonen
- Wege in die stationäre Behandlung und wieder heraus

Babymassage

- Anstieg positiver Interaktionssequenzen
- Babys waren motorisch aktiver und wacher
- Babys weinten weniger
- Regulation des Schlaf-Wachrhythmus
- Reduktion neurophysiologischer Stressparameter

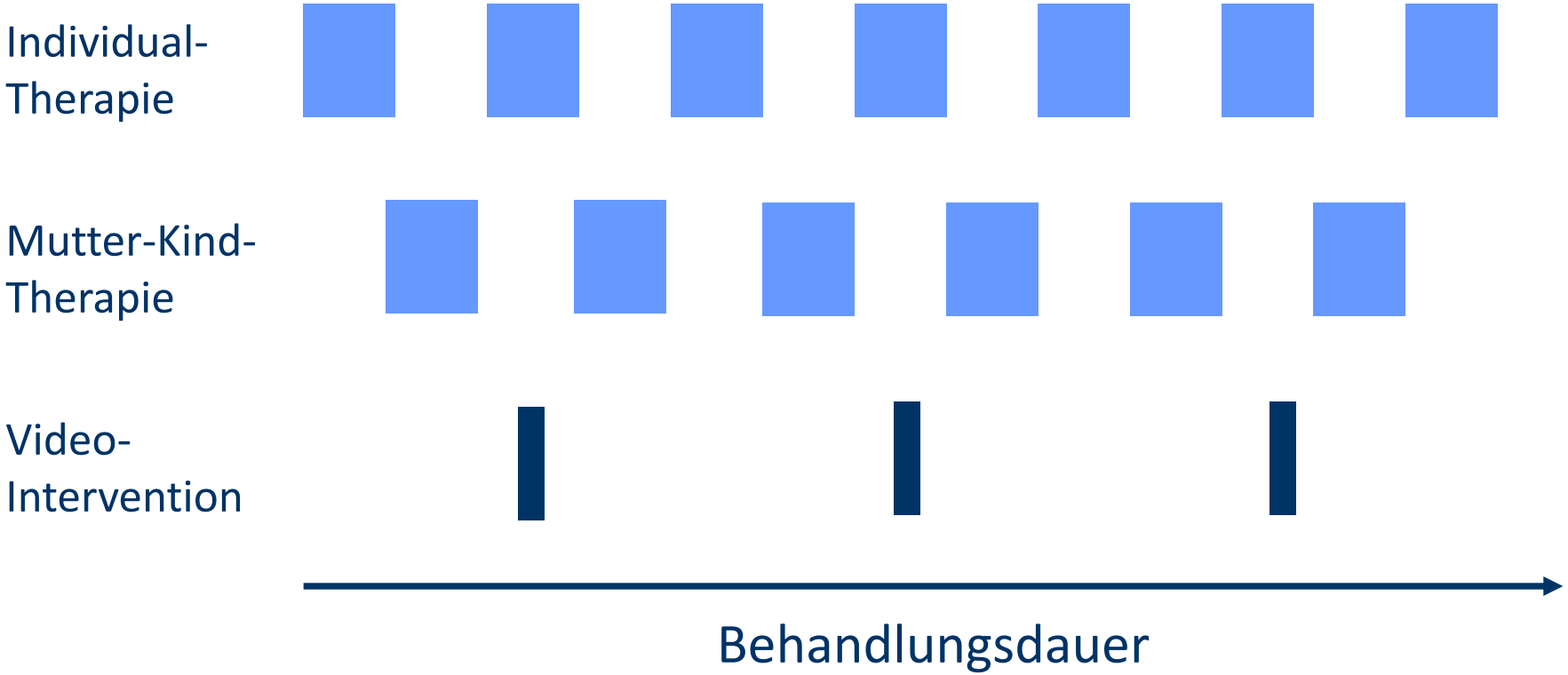
Spielgruppe für Mutter und Kind

- Spielanregungen entsprechend des kindlichen Entwicklungsstands
- Spielerische Fähigkeiten fördern
- Kinder aufmerksam beobachten:
  - Körperausdruck
  - Lautäußerungen
  - Aufmerksamkeitsfokus
  - Kontaktaufnahme zu anderen Kindern
  - Freude an spezifischen Aktivitäten

Körpertherapie

- Verbesserung der Körperwahrnehmung
- Differenzierte Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen
- Änderung von Gefühlszuständen
- Verarbeitung von traumatischem Geburtserleben
- Bewusstwerdung und Änderung von Interaktionsmustern
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Verankerung von Lösungsschritten

Therapieablauf



Videointervention: Psychotherapeutische Prinzipien

- Veränderung dysfunktionaler Interaktionsmuster (Hemmung und Intrusivität)
- Förderung der Sensitivität
- Erhöhung der Selbstwirksamkeit (Korrektur des negativen Selbstbildes durch die Rückspiegelung eigener Fähigkeiten)
- Schulung der Körperwahrnehmung (Verarbeitung und Korrektur implizit gespeicherter Lernerfahrungen der eigenen Kindheit)

Videorückmeldung

Videodiagnostik

Beobachtungsebenen:

- Kindliches Blickverhalten und Blickkontakt
- Kindliche Selbstregulation
- Berührung
- Vokalisierung
- Mimischer Ausdruck

Klinische Implikationen

- Störungsspezifische und interaktionsbezogene Interventionen!
- Videobasierte Eltern-Kind-Therapie → Interaktionelle Affektregulation, kindliche Selbstregulation und Selbstwirksamkeitserleben
- Früherkennung von klinisch auffälligen Symptomen in der Schwangerschaft
- Präventive Unterstützungsangebote, Förderung von Bondingprozessen und einer positiven Mutter-Kind-Beziehung im Prä- und Postpartalzeitraum

UniversitätsKlinikum Heidelberg
„Zurück ins Leben"
MAMA-CARE
• Mütternetzwerk und Kontaktforum
• Mama-Care-Weekends: Wohlfühlseminare für betroffene Mütter (Postpartale Depression), insbesondere nach Entlassung aus stationärer Therapie
Psychiatrische Klinik Heidelberg

UniversitätsKlinikum Heidelberg
Zwickmühle
Selbsthilfegruppe
für Frauen mit psychischen Erkrankungen nach der Geburt und in der Schwangerschaft

Unterstützungsangebote

- Beratungstelefon Mutter-Kind-Einheit Heidelberg: 06221-56 34416
- www.schatten-und-licht.de
- www.marce-gesellschaft.de
- www.gaimh.de
- Therapeutenlisten über die Krankenkasse